



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXLIX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht erneuen den Bewohnern  
von Kalbu das Privilegium vom Jahre 1465, am 30. April 1499.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXLVIII. Kurfürst Johann giebt seinem Kellner Lorenz Brauer das früher auf Lebenszeit verschriebene Burglehnshaus zu Tangermünde zu Lehn, am 24. Mai 1495.

Wir Johans etc., Bekennen öffentlich mit diesem briue vor vns, vnnser erbenn vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermenig. Als wir vnnsern kelner, diener vnd liebenn getwenn Lorenz prewer In ansehung seiner getwenn gehorsamenn willigen dinst, so er vns von seinen Jungen Jarnn vleissiglichen getan, auch sunderlich genadenn, das haws auff vnnser freihung, vor vnnserm Slos Tangermund, das ander haws nebenn Clemen Brunckow, vnnserm Landtreitter, als zwischenn Hanns kolre vnd Claws schonenstietten hewsernn gelegen, mit aller seiner freiuung, nutzung, ein vnd zugehorung, daran nichts aufgelossen, Inmassen vnnser diner malckwarfick vnd darnach vnnser voit daselbs zu Tangermund, Jhann runftet, seligen, von vns gehabt vnd nach irin versterben an vnns gefallen ist, gegeben, vereygent vnd sein lebtag lang verschriben haben; Das wir auff sein vleissig erfuchenn, auch seiner getwenn dinst halbenn, aws sonderenn gnaden, dem gnanten Lorenz brauer vnd seinen menlichen leibs lebens erbenn dasselb hauß mit seiner freyung, nuczung vnd angehörung, wie das In seinem erven gelegenn, zu einem freienn Burglehen gnediglich gelihen haben vnd leihen Ine solich hawß zu einem freienn borglehenn, In crafft vnd macht ditts briues, also das er vnd sein menlich leibs lehenns erbenn dasselb haws mit seiner nuczung, ein vnd zugehorung, wie vorberurt zu rechtem burglehenn habenn, so offt es nott thut nemen vnd empshaen, vns auch daruon thun vnd halten, als solich freien burglehens recht vnd gewonheit ist. Wir leihen Im hiran alles, was wir vonn rechts wegen daran verleihenn sollen vnd mogen, doch vns an vnsern vnd sunst idermeniglich an seinen rechten on schaden. Zu urkunth etc. Tangermund, Suntags vocem Jocunditatis, Im LXXXV.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVIII, 38.

CXLIX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht erneuen den Bewohnern von Kalbu das Privilegium vom Jahre 1465, am 30. April 1499.

Von gotts gnadenn wir Joachim, des heillign Romischen reichs Ertzcammerer, Churfurt, vnd albrecht, Gebruder, Marggrauen zw Brandenburg, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd Fursten zu Rugen, Bekennen mit diesem briue für vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor ydermenigleich, das wir angesehen vnd erkannt haben getrew, willig vnd vnuordrossen dinst, dy vns, vnser Herrschafft vnser lieben getwenn Schulten vnd gemeen Inwoner vnser Dorffs Calbuw, bey Tangermundt gelegen, offt vnd dick getan haben, teglichen thun vnd In zukunfftigen Zeiten wol thun sollen vnd moghen. Darumb vnd auch von sunderlicher gnaden wegen haben wir den gnanten Schulten vnd gemeinen Inwoner zu Calbuw, die nwn sind vnd allen oren nachkomen Confirmiret, vorenwet vnd bestetigt alle ire priuilegien, Confirmacien, briue vnd hanntfesten, dy Inen von Romischen kaysern vnd konigen, vnsern forarn Marggrauen zu Brandenburg vnd vns gegeben sein, wy dy von



wort zu wort inhalten, auch alle ire gute gewonhait, Freyhait vnd gerechtigkeit, wy sy dy vor alders In gewere gehabt vnd von Herrn vnd fursten herbracht haben; Confirmiren, vernewen vnd bestettigen dy in allen In puncten, artickeln vnd Inholdt bey crafft vnd macht zu bleiben, gleicherweys, ob dy alle hirinn geschriben stunden, das In dy gentzlich vnd vnuorbrochenlichen sollen gehalten werden, an alles geuerd. Vlz vnser funderliche gnade haben wir sy befreyet vnd begnadet, das sy vnd alle ire nachkomen vom Czoll ader fehergelt auff der fehr zu Tangermundt nicht fürder sollen beswert werden, noch pflichtig sein zu geben, denn als ander vnser Bürger In vnser Stat Tangermundt darselbst zu fergelt gewonlich pflichtig zugeben, das selb vnd nicht mehr sollen sy auch geben: auch das sy noch ir nachkomen nymandt vor kein gericht, gaistliche oder werntlich, nicht laden soll, Sunder wer etwas zu in zu sprechen hat, der soll das suchen vnd fordern Im gericht, darinn sy gefessen findt, daselbest sollen sy zu recht steen vnd yderman pflegen vnd thun, was recht ist, vnd anders nyrgendt: vnd ob In daselbst nicht rechts mocht widerfahrn, so sollen sy das suchen In dem gericht vor der bruck vnfers Slos Tangermundt, darin den rechts gnuglich soll ober sy geholffen werden, Es wer denn vmb hanthafftiger thatt willen, darumb mogen sy gerechtfertigt werden In dem gericht, darinn das gescheen. Sollichts wir hirmit alles also bestettigen vnd wollen ernstlich, das in das alles also Stett, fest vnd vnuorbrochnlich gehalten werden soll, an eintrag vnd alles geuerd, doch vns, vnser Herrschaft an vnfern vnd sunst ydermanne an seinem Rechten vnschedlich. Des zu urkunt haben wir Marggraue Joachim vnser kurfürstlich Insigel an diesen briue hengen lassen. Geben zu Tangermundt, am mittwochen nach Cantate, nach der geburt cristi tausent virhundert vnd im newn vnd newnzigsten Jare.

Nach dem Originale im Besitz der Gemeinde Karlbau.

CL. Kurfürst Friedrich's II. Versicherung für Scheldorf, im Privatbesitz der Wulste mit keinen höhern Lasten beschwert zu werden, vom 12. Oktober 1465, durch den Kurfürsten Joachim I. erneuet und bestätigt, am 17. Mai 1499. XLIXB

Von gots gnaden wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen offentlich mit dissem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, das vor vns komen sind vnser liebe getrewen Schult vnd Bure vnfers dorfs Scheldorff vnd vns angezeigt einen briue von etwe dem hochgebornen fursten vnfern lieben vettern, hern Friedrichen, Marggrafen zu Brandenburg, Churfursten, seliger gedechtnus, Inen gegeben, bittende, denselben, auch sunst alle Ire nuczung, gerechtikeit vnd alte gewonheit, so sie bizzher In gebruch vnd vbung herbracht, gnediglich zu bestettigen vnd zu confirmiren, Solcher briue von wort zu wort hirnach volgt: Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst, des heiligen Romischen Reichs Erezkamerer, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd Wenden herzogen, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rugen, Bekennen offentlich mit dissem briue gein allermeniglich, die In sehen oder horen lesen, So dann heinrich Wulczk vor die Goldenitz widerstatung gescheen is met Scheldorff, so ist vnser andacht vnd meynung willen, setten vnd or-